



ERMITTLUNGEN

Von Goldeseln und Unschuldslämmern

Von Stefan Melichar und Catharina Felke

Michael Aufhauser, Gründer von Gut Aiderbichl, präsentiert sich als gufer Mensch. Er rettet Tiere. Nun ermittelt die Justiz gegen ihn. Aufhauser soll Senioren um ihr Geld betrogen haben



Foto: Heinz Tesarek

Roger Moore, Gérard Depardieu, Hugh Grant, Uschi Glas, David Hasselhoff, Pamela Anderson, Andreas Gabalier. Die Liste der Promis, die in den vergangenen Jahren zum Pferdestreicheln und Ziegenfüttern nach Salzburg gereist sind, ist lang. Ziel der publicityträchtigen Tierliebe: das Gut Aiderbichl. Der „Gnadenhof“ für hilfsbedürftige Tiere, der 25 Außenstellen in Österreich, Deutschland, der Schweiz und in Frankreich betreibt, schmückt sich gerne mit Stars und Sternchen. Das bringt viel Geld: Alleine 2014 verzeichnete das Aiderbichl-Imperium Einnahmen von mehr als 18 Millionen Euro. Unter anderem spendeten 56.000 Tier-Paten regelmäßig. Zusätzlich wurden rund 2,2 Millionen Euro aus insgesamt 27 Erbschaften lukriert.

Nahe Salzburg, inmitten von saftig grünen Wiesen, thront auf einem Hügel das Gut Aiderbichl. Betritt man das große Areal, kommen einem Esel, Ponys und Ziegen entgegen. In Gehegen liegen Schweine und Kühe im Schatten. Es ist heiß, die Sonne brennt herunter. Einige Familien trotzten ebenfalls der Hitze. Vor einem Esel hockt ein blondes Mädchen und reißt büschelweise Gras aus. Plötzlich ruft jemand. Eilig packt sie noch ein letztes Mal eine Handvoll Gräser, streichelt dem Esel die Schnauze und rennt zu der wartenden Gruppe. Es ist idyllisch auf Gut Aiderbichl, keine Frage.

Doch seit einem Dreivierteljahr ist hinter den Kulissen der heilen Tierwelt alles anders. Die Justiz geht einem schweren Betrugsverdacht nach. So schwer, dass die Ermittler vier Monate lang Telefone überwacht haben. Es wurden Bankkonten geöffnet, Häuser durchsucht und letztlich sogar ein Aiderbichl-Mitarbeiter in Untersuchungshaft genommen.

Wie News nun erfahren hat, wurden vor einigen Wochen sogar die beiden Aiderbichl-Chefs höchstpersönlich von der Korruptionsstaatsanwaltschaft darüber informiert, dass auch gegen sie ermittelt wird.



Promi + Tier = Blitzlichtgewitter

Auf Gut Aiderbichl sind regelmäßig Prominente zu Gast: der britische Filmstar Hugh Grant (Mitte) und der deutsche Schauspieler Francis Fulton-Smith (rechts von ihm) wissen sicher noch nichts von den Vorwürfen gegen Michael Aufhauser (links)

Der charismatische Vorsitzende der Aiderbichl-Stiftung, Michael Aufhauser, und seine rechte Hand, Dieter Ehrenguber, stehen unter Verdacht, gemeinsam mit anderen Personen einem reichen alten Mann und dessen Schwester Millionen herausgelockt zu haben. Unter anderem sollen hohe Spendengelder zweckwidrig verwendet worden sein. Eines gleich vorneweg: Die Aiderbichl-Führung bestreitet jedes Fehlverhalten vehement. Bisher war bekannt, dass die Justiz gegen einen Angestellten des Guts Aiderbichl und dessen Schwester ermittelt. News liegen nun wesentliche Teile des Ermittlungsakts vor. Gemeinsame Re-

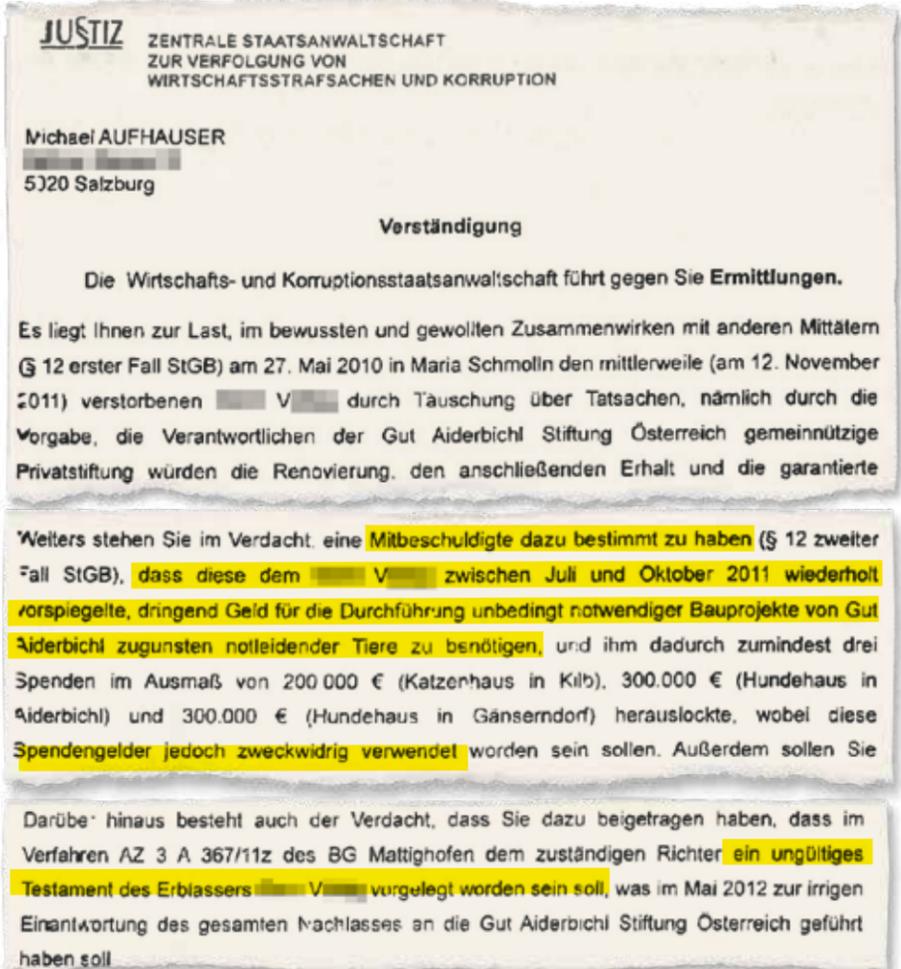
cherchen mit der „Süddeutschen Zeitung“ bringen erstmals Licht in die Gesamtdimension der Affäre. Dabei geht es um mehr als fünf Millionen Euro.

Michael Aufhauser wird 1952 in Bayern geboren, die Mutter arbeitet in der Textilindustrie, der Vater ist Soldat. Nach der Schauspielschule versucht er sich als Reiseleiter in München. Mit großem Erfolg glaubt man seinen schillernden Erzählungen. Anfang der 1980er-Jahre lernt er eine um 37 Jahre ältere Industrieerbin kennen. 1997 folgt die Hochzeit. Aus ihrem Nachlass stammt das finanzielle Fundament für den ersten Gnadenhof, das Gut Aiderbichl bei Salzburg. Im Mai dieses Jahres wird Aufhauser am Herzen operiert. Seitdem führt sein langjähriger Vertrauter Dieter Ehrenguber die Geschäfte. Die beiden Männer kennen sich seit 1998 und arbeiten seit Beginn der Aiderbichler Erfolgsgeschichte eng zusammen. Nun wird gegen beide ermittelt.

Die Causa Aiderbichl

G S Dieter Ehrenguber, Michael Alfons Aufhauser und K K sind dringend verdächtig, das Verbrechen des gewerbsmäßigen schweren Betruges nach den §§ 146, 147 Abs. 3, 148 2 Fall StGB begangen und einen insgesamt € 5 Millionen übersteigenden Schaden herbeigeführt zu haben. Die Genannten sollen in bewusstem und gewolltem Zusammenwirken als Mittäter in Maria Schmolln und an anderen Orten ab etwa Anfang des Jahres 2010 mit dem Vorsatz, sich durch das Verhalten der Getäuschten unrechtmäßig zu bereichern, durch Täuschung über Tatsachen, Nachgenannte zu Handlungen verleitet haben, die die Nachgenannten in einem € 50.000,- bei weitem übersteigenden Betrag am Vermögen geschädigt hätten, wobei sie die schweren Betrügereien in der Absicht begangen haben sollen, sich durch deren wiederkehrende Begehung eine fortlaufende Einnahme zu erschließen.

Ende April hat die Staatsanwaltschaft Ried die Betrugsermittlungen an die Korruptionsstaatsanwaltschaft abgegeben. Die Oberstaatsanwaltschaft Wien bestätigte die Verdachtslage



Mitte Juni verständigte die Staatsanwaltschaft Michael Aufhauser und Dieter Ehrenguber offiziell davon, dass gegen sie ermittelt wird. Sie bestreiten sämtliche Vorwürfe



Lächeln für die Tiere
Aufhauser liebt Tiere und Promis: Er konnte „Baywatch“-Star Pamela Anderson, Dallas-Bösewicht Larry Hagman, Schauspieler Gérard Depardieu und Mäzenin Kathrin Glock zu den Tieren locken



ment“ vorgelegt worden sein soll. Der gesamte Nachlass von rund 1,3 Millionen Euro ging möglicherweise zu Unrecht an die Aiderbichl-Stiftung. Aufhauser und Ehrengruber stehen darüber hinaus im Verdacht, „eine Mitbeschuldigte dazu bestimmt“ zu haben, dass diese Gerd V. „wiederholt vospiegelte“, dringend Geld für Bauprojekte von Gut Aiderbichl zugunsten notleidender Tiere zu benötigen. Dadurch sollen ihm Spenden über insgesamt mindestens 800.000 Euro herausgelockt und die Gelder „zweckwidrig verwendet“ worden sein.

Wohltäter V. zahlte brav. Eine der entscheidenden Fragen bei den Ermittlungen ist jedoch, wie die geistige Verfassung des alten Mannes beim Abschluss diverser Verträge war. Aiderbichl-Geschäftsleiter Dieter Ehrengruber betont, dass bei der Schenkung ein Notar anwesend gewesen sei. Hätte dieser Zweifel an der Geschäftsfähigkeit gehabt, hätte man die Schenkung nicht machen können. Aber: „Wir hatten noch nie einen Fall, bei dem wir Zweifel an der Geschäftsfähigkeit hatten.“ Dass Aiderbichl sich nicht an die Abmachungen gehalten habe, weist Ehrengruber entschieden von sich: „Von uns ist alles erfüllt worden, was damals besprochen wurde.“

Doch auch rund um das Testament, das zwei Monate nach dem Schenkungsvertrag erstellt wurde, gibt es Auffälligkeiten. Hier war offenbar nicht einmal ein Notar involviert. Laut Ermittlungsakt soll die Textvorlage – wie in anderen Fällen auch – von der Aiderbichl-Stiftung gekommen sein. Ehrengruber übermittelte diese demnach per Mail an Günther S., der den Hof des alten Mannes in Maria Schmoln verwaltete. Als Testamentszeugen fungierten drei Bauarbeiter. Ein solcherart erstelltes Testament ist allerdings nur dann gültig, wenn es vor den Zeugen unterschrieben wird und der Testamentserrichter dabei bestätigt, dass es sich um seinen letzten Willen handelt. Eine damalige Haushälterin in ▶

Foto: www.picturedesk.com / laux(1) / Neumayr(1) / Wild&Team(1)

ZUR PERSON

Der Pate von Aiderbichl

Die Medien nennen ihn „Michael von Assisi“ oder den „Tier-Papst“. Michael Aufhauser hat dieses Image jahrelang aufgebaut

Es gibt unzählige Fotos, auf denen er mit Tieren posiert. Er trägt sie, umarmt sie und drückt sie an sich. Hunde, Katzen, Pferde, Schafe, Kühe, Ziegen, Schweine, aber auch Affen und Lamas. Anders ausgedrückt, es gibt beinahe kein Tier, mit dem der „Heilige Michael von Aiderbichl“, wie ihn der „Kurier“ nannte, nicht schon vor die Kameras getreten ist. Natürlich alles für den guten Zweck. Dafür tippt er auch seit Jahren selbst in die Tasten und verfasst wöchentliche Kolumnen in der „Kronen Zeitung“ sowie der Münchner „tz“. Sie tragen Namen wie „Gedanken mit Herz“ und „Leben lieben. Aiderbichl“.

2013 produzierte RTL II eine Tiersendung mit der deutschen Moderatorin Sonja Zietlow auf Gut Aiderbichl. 2014 strahlte der ORF bereits zum sechsten Mal „Weihnachten auf Gut Aiderbichl“ aus. In der fast zweistündigen Sendung bekommt der Tierfreund Aufhauser eine Bühne vor Millionenpublikum. Man sieht ihm an: Hier ist er in seinem Element. Bereits zu Beginn der Sendung trifft er auf das Moderationsteam und erklärt eifrig, dass er die Abszesse eines Lamas einsalbt.

Später erzählt er die Geschichte des Hundes Snoopy. Immer wieder macht er dabei dramatische Pausen. Die Worte sollen ihre Wirkung entfalten: „Versuchslabor“, „ohne Körbchen, ohne Spielzeug“. Die Moderatorin nickt betroffen. Im Laufe der

Sendung zeigt Aufhauser seine Bandbreite. Er ist neugierig, erstaunt, gerührt, aufgeregt und fröhlich, bis er am Ende der Sendung in das gemeinsame „Stille Nacht, heilige Nacht“ einstimmt. Für 2015 steht bereits ein Folgetermin fest.

Michael Aufhauser reüssiert, wo auch immer er auftritt. Er selbst beschreibt sich in Interviews gerne als „redogewandt“ und als einen, der sich „immer sehr gut in meine Zuhörer hineinversetzen“ kann. Die Scharen an Tierfreunden aus Österreich und Deutschland bezeugen das. In Massen strömen sie in die drei besuchbaren Gnadenhöfe von Gut Aiderbichl.

Ebenso wie zu Aufhausers 60. Geburtstag 2012. Mit eigener Blasmusikkapelle, Bierzelt und in Schunkelatmosphäre lässt sich der gebürtige Deutsche feiern. Der mittlerweile verstorbene Karl Moik bezeichnet ihn als Freund „aus der ersten Stunde“, Karl Merkat gratuliert und Hunderte singen ihm ein Geburtstagsständchen. Die Welt des Michael Aufhauser ist in Ordnung.

2000 entstand der erste Aiderbichl-Hof, heute gibt es 26 Höfe, in denen über 6.000 Tiere leben.

Wie der Tierschützer Ehrengruber von 2007 bis 2014 insgesamt sechs Eigentumswohnungen in Salzburg Stadt erwerben konnte, finden die Ermittler übrigens „auffällig“.



NEU!



Diesen Monat:

Ob pikant, süß oder Glutenfrei – Pizza schmeckt groß & klein!

Steinpilz-Pasta mit Brombeeren oder Steinpilz – Kürbissalat mit Rinderfilet – Die Steinpilzseason ist eröffnet!

62 köstliche Gaumenfreunden, die garantiert gelingen!



Posieren mit Tieren
Schlagerstar
Andreas Gabalier,
DJ Ötzi und die
deutsche
Schauspielerin
Christine
Kaufmann waren
gern gesehene
Gäste auf dem
Gnadenhof bei
Salzburg



Maria Schmoln hat eine eidesstattliche Erklärung abgegeben, dass V. in seinem Schlafzimmer gewesen sei, die Zeugen aber vor dem Haus. „Da Herr V. wie jeden Tag seine vielen Medikamente verabreicht wurden“, erklärte die Haushälterin, „war er danach immer sehr müde und gleichgültig.“ Am nächsten Tag habe V. gar nicht mehr gewusst, was er unterschrieben hatte. Im Ermittlungsakt findet sich ein an Gut Aiderbichl adressierter Widerruf. Dieser blieb offenbar ungehört.

Zahlreiche Personen wurden von den Ermittlern einvernommen. Einer der Bauarbeiter gab mittlerweile zu, dass V. bei der Unterschrift der Zeugen nicht anwesend gewesen sei. Aiderbichl-Manager Ehrengruber erklärt, Gerd V. habe einige Wochen vor der Testamentserstellung selbst einem Rechtsanwalt einen Testamentstext diktiert. Der Anwalt war jener der Aiderbichl-Stiftung. Unabhängig davon betont Ehrengruber: „Aus unserer Sicht ist das Testament rechtsgültig und im Sinne von Herrn V. abgewickelt worden.“ Zu den konkreten Vorgängen rund um die Unterschrift erklärt er: „Ich hoffe, dass es so zustande gekommen ist, wie es damals gesagt wurde.“ Den im Akt vorhandenen Widerruf habe man nicht erhalten.

Der reiche Gerd V. war für die Aiderbichler eine Goldgrube. Umso erfreulicher für Aufhauser und Co., dass er auch noch eine Schwester hatte: Ursula V. aus Stuttgart, Jahrgang 1922. Die Staatsanwaltschaft geht dem Verdacht nach, Aufhauser und Ehrengruber hätten Gerds Vertraute Karin K. angestiftet, die alte Frau im Februar 2011 zu verleiten, ein Bankdepot aufzulösen und rund 500.000 Euro an die Aiderbichl-Stiftung zu überweisen. Ursula V. soll vorgebracht worden sein, dass hinter der Aiderbichl-Stiftung ihr Bruder Gerd stehe. Auffällig dabei: Bereits 2008 war bei Ursula V. der „Verdacht auf beginnendes demenzielles

Syndrom“ diagnostiziert worden. Im November 2011, ein Dreivierteljahr nach der Depotauflösung, stellte die Universitätsklinik in Salzburg Demenz fest und empfahl jedenfalls die Beantragung einer Sachwalterschaft für medizinische Belange.

Dennoch hatte Ursula V. in finanziellen Angelegenheiten wenige Monate vorher noch wichtige Entscheidungen getroffen. Allerdings dürften ihr der Wortlaut der Depotauflösung sowie ihres Testaments von Gut Aiderbichl vorgegeben worden sein. Persönlich in Stuttgart anwesend war eben Karin K., die damals auch die Finanzen von Gerd V. führte. Sie hat vor den Ermittlern ausgesagt, von Aufhauser hingeschickt worden zu sein: im Aiderbichl-Mercedes samt Chauffeur. Die Anleitung für die Depotauflösung erhielt sie per Mail von Aiderbichl-Manager Ehrengruber.

Nach dem Tod von Ursula V. Anfang 2012 reisten die Aiderbichler nach Stuttgart, um die Verlassenschaft zu regeln. Laut einem Aktenvermerk war auch „DE“ dabei. Damit dürfte Dieter Ehrengruber gemeint sein. In der Wohnung der Verstorbenen fand man nicht nur einen Safeschlüssel in einer Vase, sondern auch Goldbesteck: „Dieses wurde von DE mitgenommen, um es im Lagerraum von Gut Aiderbichl zu deponieren“, heißt es in dem Vermerk.

Ehrengruber weist den Verdacht der Justiz von sich: Es sei kein Depot zugunsten der Aiderbichl-Stiftung aufgelöst worden. Man habe nur nach dem Tod von Ursula V. knapp 270.000 Euro aus dem Nachlass erhalten. Außerdem bestreitet er, dass Karin K. im Auftrag von Aiderbichl in Stuttgart gewesen sei, „nur mit unserem Namen“. Was eine mögliche Demenz bzw. Täuschung von Ursula V. betrifft, meint Ehrengruber, der sich an ein Treffen im März 2011 erinnert:



Zwei Männer und ein Stier

2010 kam schon einmal ein „Baywatch“-Star: David Hasselhoff. Danach trat er im „Musikantenstadl“ auf

„Ich hatte nicht den Eindruck, dass sie den Unterschied zwischen Gut Aiderbichl und ihrem Bruder nicht kannte.“

Laut dem Aiderbichl-Geschäftsführer gibt Gut Aiderbichl potenziellen Spendern übrigens keine Testamentstexte vor: „Wir stellen auf Anforderung nur Testamentsvordrucke zur Verfügung.“ Diese müssen dann noch per Hand abgeschrieben werden. Ehrengruber betont auch, dass Gut Aiderbichl niemanden in finanziellen Belangen berate. News liegt jedoch ein Schreiben Ehrengrubers an Gerd V. vor, in dem er diesem zu einem „Totalverkauf“ eines Wertpapierdepots rät. Dabei ging es um rund 1,8 Millionen Euro. Ehrengruber sieht darin aber kein Problem: Es habe sich um eine Meinung von vielen gehandelt.

Laut Ehrengruber ist Michael Aufhauser nach seiner Herzoperation noch nicht vernehmungsfähig. Er, Ehrengruber, habe der Justiz vor wenigen Tagen eine schriftliche Stellungnahme übergeben. Daraus würde auch hervorgehen, dass die Spenden von 800.000 Euro zweckmäßig verwendet worden seien. Die Ermittlungen haben jedenfalls im Juni einen ersten Höhepunkt erreicht: Gleich zehn Polizisten wurden

beim Aiderbichl-Gutsverwalter Günther S. vorstellig und nahmen ihn in Untersuchungshaft. Er hat mittlerweile ein Teilgeständnis abgelegt – er habe vom Geld des Gerd V. einen sechsstelligen Betrag ohne dessen Zustimmung für sich verwendet. Alle anderen Vorwürfe bestreitet er. Für den Verwalter und alle anderen Betroffenen, die sämtliche Vorwürfe bestreiten, gilt die Unschuldsumutung.

Jedenfalls stellt sich die Frage, wie weit eine Tierschutzorganisation wie Gut Aiderbichl gehen darf, wenn sie Geldgeschäfte mit betagten Personen tätigt. Sind Hilfeleistungen wie Textvorlagen für Testamente moralisch vertretbar? Müsste man nicht sicherstellen, dass die Geldgeber von unabhängigen Experten beraten werden?

Dass vor einer guten Erbschaft nicht immer ein Leben im Zeichen des Tierschutzes steht, zeigt sich jedenfalls anhand einer Inventarliste der Wohnung von Ursula V.: 2 Persianermäntel, 1 Persianerhut, 1 Persianermuff, 1 Nerzjacke, 1 Nerzmuff, 1 Nerzhut, 8 Stück Nerze, 3 Pelzschals sind da aufgelistet. Der Kleiderschrank der Dame beherbergte offenbar fast schon so viele Tiere wie Gut Aiderbichl. ☺

Foto: www.picturesek.com/Neumayr(3)/Epa(1)

10x News um € 10,-

Mit Aktions-Nr. 1325965 bestellen: 01/95 55 100 • abo@news.at • meinabo.at/news



*Wenn ich mich nicht 2 Hefte vor Ende meines Abonnements schriftlich melde, möchte ich NEWS zu den jeweils gültigen Bedingungen für Jahresabonnenten weiterbeziehen. Ersparnis bezieht sich auf den Einzelkauf. Angebot ist nicht auf bestehende Abos anrechenbar. Ich bin damit einverstanden, dass die Verlagsgruppe News GmbH meine Daten für die Übermittlung von Informationen über ihre Produkte und Vorteilsaktionen, einschließlich Abo-Angeboten, nutzt. Ich nehme zur Kenntnis, dass diese Einverständniserklärung jederzeit widerrufen werden kann. Angebot gültig bis 30.9.2015. Druckfehler, Irrtümer & Preisänderungen vorbehalten. **Sollte die Samstags-Zustellung an Ihre Adresse nicht möglich sein, erhalten Sie NEWS am Montag per Post. Druckfehler, Irrtümer & Preisänderungen vorbehalten.